

8

❁ ❁ ❁

che hundert Schlafröck, und etliche hundert paar Schuh zukom-
men; aber geschenkt und umsonst, du vermisset die Wenigkeit ohndem
it, und es wird dir auch nit sauer.

Ich will ein Werk der Barmherzigkeit damit thun, und wenn
h deinen Heiligen weiß, den du hast, ihm an deiner statt ein Kom-
pliment machen, und ihn deiner Gnade versichern, gelt es wird Sanke
Blasius seyn.

Aber weißt, wie ich die Hüth, und Perücken, und Schlafröck
und Schuh an Mann bringen will? Die Hüth will ich unter etliche
Schwadronen Klienten austheilen, die sich ihre eigene Hüth endlich
vor die Langeweile abgegriffen haben.

Die Schlafröck will ich unter eine Herde unversorgte Männer
austheilen, die das Unglück haben, daß sie Meriten besitzen, aber nicht
entreprenant seyn wollen, wie du meynst, wären sie lebendige Bild-
säulen, oder Automaten, oder Pantins, oder sonst Dratmänner, von
denen du das Mobile bist, könnten sie sich selber welche schaffen.

Meinen besten Schlafrock gab ich neulich einen kranken Offi-
cier, in seinem sahe er aus wie eine alte ägyptische Mumie, in einem
geschlitzten Gewandel von Papierschliff: er hatte aber das Kapuziners
gelübde von dir aufgelegt bekunnen, daß er kein Geld anrühren durf-
te. Ey zum Geier, willst denn auch neue Orden stiften?

Aber nun was die Schuh betrifft, mit denen will ich eine Kurz-
weil machen. Ich will auf Strassen und Jahrmärkten reiten, und
die Schuh an Stangen hinter mir hertragen lassen, und will schrey-
en: Messieurs, meine Herren, wer Lust hat, darvon zu laufen,
nein ich muß es verblümelst geben, Adieu! ma Patrie zu sagen, und
schibbes zu halchen, wie die Mauschel schmusen, und will darzu pas-
sifer Schuh anziehen, daß er einen hübschen leisen und leichten Gang
hat,